



Aus dem Jahr 1768 stammt das Wohnhaus der Familie Zinßer in Untermaßholderbach. Mit viel Fingerspitzengefühl wird es seit Jahren renoviert und modernisiert. Fotos: Regina Koppenhöfer



Unter historischem Gebälk haben es sich Mona und Volker Ott an ihrem Esstisch im Pfründnerhaus des Öhringer Spitals gemütlich gemacht.

Meinung der Bürger gefragt

LANGENBRETTACH Zur Gemeindeentwicklung Langenbrettach und zum Sanierungsgebiet Brettach bietet die Gemeinde am Donnerstag, 25. Februar, von 18 bis 21.30 Uhr ein Bürgercafé in der Gemeindehalle Brettach an. Die Einwohner sollen zu Zukunftsfragen der Gemeindeentwicklung zu Wort kommen. Die Moderation übernimmt Lutz Fricke von der Kommunalentwicklungsgesellschaft aus Stuttgart.

Folgende Fragen könnten ein Thema sein: Was gefällt den Einwohnern in Langenbrettach besonders gut? Was könnte verbessert werden? Welche Ideen haben Bürger für Projekte zur Gemeindeentwicklung? Welche Themen spielen insbesondere für das Sanierungsgebiet im Ortskern von Brettach eine wichtige Rolle?

Anlass ist die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzepts, in das die Erfahrungen und Bedürfnisse der Bürger einfließen sollen. In mehreren Runden befassen sich vier bis sechs Bürger mit einzelnen Fragen und notieren die Ergebnisse. Nach jeder Diskussionsrunde wechselt die Tischbesetzung.

Anmeldungen sind bis Donnerstag, 18. Februar, per E-Mail an info@langenbrettach.de möglich. red

Besondere Bauwerke

ÖHRINGEN Kern-Stiftung zeichnet Pfründnerhaus im Spital und Fachwerkbauernhaus in Untermaßholderbach aus

Von Regina Koppenhöfer

Nun ist es offiziell: Die Preisträger 2014/2015 der Kern-Stiftung sind Doris und Eberhard Köhler von der DE Köhler GbR in Eichach sowie Alexandra und Helmut Zinßer aus Untermaßholderbach. Beide Familien haben denkmalgeschützte Gebäude saniert und darin Wohnraum geschaffen. Das Unternehmerehepaar Köhler ließ das Pfründnerhaus des Öhringer Spitals sanieren. Drei Millionen Euro wurden in das historische Gebäude investiert. Familie Zinßer hat ein Fachwerk-Bauernhaus aus dem Jahr 1768, in dem die Familie selbst auch wohnt, renoviert.

„Das Haus befand sich in einem Dornröschenschlaf.“ So sieht es Bauherrin Doris Köhler, wenn sie vom Pfründnerhaus spricht. Auch Kai Langenecker, Hochbauamtsleiter im Öhringer Rathaus und Mitglied des Stiftungsrats der Kern-Stiftung, bediente sich in seiner Laudatio des märchenhaften Bildes.

Doch das Pfründnerhaus in der Altstadt blickt nicht nur auf ein Jahrhundert zurück wie Dornröschen: Mehr als 500 Jahre währt seine Geschichte. Für die Bauherren war

deshalb klar, dass Restaurierung und Sanierung des heruntergekommenen Gebäudes mit viel Fingerspitzengefühl vonstatten gehen müssen. Begleitet durch das Architekturbüro Knorr & Thiele und weitere Baufachleute ließen sich Doris und Eberhard Köhler 2007 auf eine mehrjährige Planungsphase ein, der ab 2013 die Sanierung folgte.

Technik Neun Wohnungen sowie eine Erdgeschosshalle mit Cateringküche und einem Seminarraum wurden in dem Gebäude nahe der Spitalkirche geschaffen. Neue Technik und moderne Materialien hat man in dem historischen Gemäuer verbaut. Manchmal sei das gar nicht einfach gewesen, war bei der Preisverleihung im Pfründnerhaus zu erfahren. Moderner Komfort, Brandschutz und Denkmalschutz mussten unter einen Hut gebracht werden. Im Pfründnerhaus gelang das.

„Es entstanden Wohneinheiten, die in Öhringen und Umgebung sicher ihresgleichen suchen“, begeisterte sich Laudator Kai Langenecker. Das unterstreichen Mona und Volker Ott sehr gern. Seit Anfang des Jahres wohnen die Otts in einer der neuen Wohnungen im



Preisträger, Stiftungsratsmitglieder, Architekten, Vertreter von Kern-Wohnbau und Bauhistoriker freuen sich bei der Preisverleihung im Pfründnerhaus.

Zum 13. Mal Preisträger geehrt

Seit Ende 1989 besteht die **Öhringer Kern-Stiftung**, deren Ziel es ist, die Baukunst im Wohnungsbau zu fördern. Begründet wurde die Stiftung von Richard Kern und Richard Kübler von der Kern-Wohnbau GmbH. Alle zwei Jahre werden seither Bauträger für ihr Engagement geehrt. Die Familien Köhler und Zinßer sind die Preisträger der 13. Ausschüttung. Verbunden mit der Ehrung war jeweils ein Scheck

über 2500 Euro. Dem **Stiftungsrat** gehören Sparkassendirektor Bernd Kaufmann, Sachgebietsleiter Kai Langenecker vom Öhringer Rathaus und Architekt Martin Knorr an. Bei der Preisverleihung im Pfründnerhaus gratulierten den beiden Preisträgerfamilien auch die derzeitigen Geschäftsführer von Kern-Wohnbau, Markus Kübler und Dr. Heiko Widmann. gg

Pfründnerhaus. „Das Spital hat eine ganz besondere Atmosphäre. Es ist mystisch hier und es wohnt sich hier viel, viel schöner als woanders“, ist sich das Paar einig.

Historisches Vorbild Eine „hervorragende Leistung“ bei der Renovierung ihres Hauses bescheinigte Langenecker auch den Bauherren Alexandra und Helmut Zinßer aus Untermaßholderbach. Begleitet durch das Öhringer Architekturbüro Bernhardt sanieren die Zinßers seit zehn Jahren ihr Wohnhaus. Die Dachziegel etwa ließen sie nach historischem Vorbild speziell für ihr Haus anfertigen. Auch gelang es, sechs neue Schleppgauben ins Dach zu integrieren, „ohne dabei den Charakter des Gebäudes zu verändern“.

Langenecker bescheinigte dem Ehepaar Zinßer und auch den Bauherren Köhler einen „gekonnten Umgang mit vorhandener Bausubstanz“. Angesichts der nicht immer einfachen Bauarbeiten an zwei denkmalgeschützten Objekten sprach Markus Kübler, Geschäftsführer von Kern-Wohnbau, aus, was viele bei der Preisverleihung dachten. „Man hat hier sehr viel Herzblut eingebracht.“

Ausweichmanöver mit Folgen

ÖHRINGEN Durch ein Ausweichmanöver hat ein bislang noch nicht ermittelter Lkw-Fahrer am Montag gegen 10 Uhr auf der Landesstraße 1088, aus Richtung Zuckmantel kommend, einen Verkehrsunfall verursacht und ist danach weitergefahren. Weil dort Mitarbeiter der Straßenmeisterei mit Arbeiten be-

schäftigt waren, wich der Lastwagenfahrer nach links auf die Gegenfahrbahn aus. Dabei achtete er offensichtlich nicht auf eine entgegenkommende Autofahrerin, die sich bereits auf der Linksabbiegespur eingeordnet hatte. Um einen Zusammenstoß mit dem Lkw zu vermeiden, lenkte die 46-Jährige ihr Auto

wieder nach rechts. Ein hinter ihr fahrender VW Touran-Lenker musste nun ebenfalls nach rechts ausweichen. Der 35-Jährige geriet dabei mit seinem Van auf eine Verkehrsinsel und fuhr gegen ein Hinweisschild. Es entstand ein Sachschaden von mindestens 3000 Euro. Die Polizei in Öhringen sucht Zeugen. red

Unfall beim Einbiegen

KUPFERZELL Bei einem Vorfahrtsunfall auf der Bundesstraße 19 wurde am Montag gegen 12.30 Uhr ein Verkehrsteilnehmer leicht verletzt. Ein 56 Jahre alter Autofahrer wollte vom Gemeindeverbindungsveg von Rechbach aus nach links auf die B 19 einbiegen. Vermutlich achtete er dabei nicht auf einen aus dieser Rich-

tung kommenden Mercedes eines 26-jährigen Mannes. Dieser konnte einen Zusammenstoß mit dem Mazda des 56-Jährigen nicht mehr verhindern. Bei der Kollision erlitt der Mercedes-Fahrer leichte Verletzungen. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 8000 Euro. red

23-Jährigen zu Boden geschlagen

Täter entschuldigt sich bei Opfer und zahlt 300 Euro Schmerzensgeld – Grund für Streit kann vor Gericht nicht geklärt werden

Von unserer Redakteurin Juliane Renk

ÖHRINGEN Ein 20-jähriger Öhringer stand gestern vor Gericht, weil er im April vergangenen Jahres einen anderen jungen Mann im Nussbaumweg niedergeschlagen hat. Was der Auslöser des Streits war, dazu erzählten der Angeklagte und das Opfer unterschiedliche Geschichten.

Fest steht, der 20-Jährige schlug einem 23-Jährigen stark ins Gesicht. Anschließend gingen beide Männer in der Rangelei zu Boden und wälzten sich dort. „Ich habe mich bedroht gefühlt und zu schnell gehandelt“, sagte der Angeklagte und gab zu, das Opfer zweimal geschlagen zu haben. Ob dies mit der Faust oder

dem Handballen geschah, darüber wurden sich Täter und Opfer im Gerichtssaal nicht einig.

Angebot Der 20-Jährige betonte, dass es ihm leid tue und er gespart habe. Er bot dem Opfer 300 Euro Schmerzensgeld an. Dieses nahm das Geld an und zog den Strafantrag zurück. Darüber hinaus erhielt der Täter die Auflage, weiterhin an einem Soziale Kompetenztraining teilzunehmen, dass er aus eigenem Antrieb nach dem Vorfall begonnen hatte. Der 20-Jährige hat bisher keine Vorstrafen.

Die Details des Streits konnten weder der Richter noch die Staatsanwältin klären. Während der Angeklagte das Einschlagen des Opfers

auf einen an der Straße stehenden Apfelstand als Streitauslöser nannte, sagt der 23-Jährige, er habe nie auf einen Apfelstand geschlagen. Stattdessen habe er sich mit der Freundin des Täters unterhalten, die zufällig in der Nähe aus dem Auto ausgestiegen sei. Es war 5 Uhr und er und sein Freund seien vom Feiern gekommen und alkoholisiert gewesen. Kurz darauf sei der 20-Jährige aufgetaucht und habe gefragt, ob der 23-Jährige die

Frau – seine Freundin – angemacht habe. Er habe nur drei Sätze mit der jungen Frau gewechselt, die er schon lange kenne. Er habe verneint, gegrinst und sich weggedreht. Im nächsten Moment habe ihn ein Faustschlag im Gesicht getroffen und die Männer

gingen zu Boden. Ein Freund des Opfers, der daneben stand, rief die Polizei. Da das Opfer an der Lippe und im Mund getroffen worden sei, habe es drei bis vier Tage nicht essen können.

Pistole Die Staatsanwaltschaft legte dem 20-Jährigen noch eine weitere Straftat zur Last. Bei einer Verkehrskontrolle stellten Polizisten fest, dass er im Auto eine Schreckschusspistole hatte. Der Angeklagte, der den Wagen seiner Mutter fuhr, sagte: „Ich wusste nicht, dass die Waffe da war. Ich habe sie vorher noch nie gesehen.“ Sie sei beim Fahren plötzlich hinter etwas vorgerutscht. Weitere Aussagen lehnte er ab, um seine Mutter nicht zu belasten.

Ob der Täter das Opfer mit der Faust schlug, ist unklar.

Foto: Pressmaster/Fotolia



HOHENLOHER ZEITUNG

Geschäftsstelle Öhringen
Bahnhofstraße 11 | 74613 Öhringen
Tel. 07941 9161-0 | Fax 07941 9161-8061

Redaktion
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8033 Stv. Leitung: Peter Hohl rho
-8034 Bettina Hachenberg hk
-8036 Yvonne Tschernwitschke von
-8032 Juliane Renk jur
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8031 Sekretariat
-8066 Fax | E-Mail redaktion.oehr@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ... mars

Anzeigen
-0 Anzeigenannahme | -8010 Leitung: Gerd Walz
-8011 Christian Richert | -8012 Matthias Funk
-8016 Kerstin Schmidt | -8020 Mandy Sica
-8021 Katrin Börner-Spallek
-8022 Sandy Schuster | -8062 Fax
E-Mail anzeigen.oehr@stimme.de